

HA-Einforderung per email

Beitrag von „wolkenstein“ vom 3. Mai 2005 17:50

Hallo Melosine,

es tut mir leid, wenn ich gestern abend etwas zu hart geschrieben hab - ich war wirklich k.o., und es kamen mehrere Dinge zusammen. Jetzt noch einmal im Einzelnen:

1. Die Reaktionen auf Enjas Beiträge hier im Thread fand ich zum Teil unsachlich, und habe für mich tatsächlich ein "der Lehrer hat immer recht" rausgeschmeckt - das wollte ich so nicht stehen lassen.

2. Ich will überhaupt nicht bestreiten, dass Schüler technische Probleme gern als Vorwand nutzen, um nichtgemachte HA zu vertuschen - das Problem hatten wir allerdings auch in vortechnischen Zeiten, als die HA vom Hund gefressen oder dem Nachbarskind zerstört worden waren. Ich meine, hier ändert sich nicht viel. Es gilt, eine Regel zu finden, die die Forderung nach HA aufrecht erhält, ohne die Leute, bei denen tatsächlich etwas schief gelaufen ist - was ja vorkommen kann - über Gebühr zu bestrafen. Deshalb ist für mich der sinnvolle Weg, bei Einzelhausaufgaben ein "Nachzeigen" zu ermöglichen und bei Termingeschichten wenigstens den Empfang zu bestätigen - so entsteht die Debatte, ob oder ob nicht geschickt erst gar nicht. Ich kann aber wirklich erst Leistung einfordern, wenn ich sicher bin, dass den SuS diese Forderungen bekannt sind - die meisten meiner Schüler sind bislang fast vom Stuhl gefallen, wenn ich meine email angegeben hab, deshalb sehe ich das noch nicht als selbstverständlich an.

3. Und bei der "Abschieben auf die Hauptschule" Debatte ist Wolkenstein auf seinen Prediger-Stuhl geklettert, wofür er sich entschuldigt und von dem er ganz schnell wieder herunter kommt. Ich habe jedoch immer wieder bei Kollegen erlebt, dass sie sehr unterschiedliche Dinge für selbstverständlich halten - und erlebe gleichzeitig bei meinen Schülern, dass sie das, was für mich selbstverständlich ist, noch nie gesehen haben, weil die lieben Kollegen es nicht tun (Dummes Beispiel: Ich fordere vernünftige Zitat- und Quellenangabe ein, gleichzeitig sind die meisten Arbeitsblätter gegenwärtiger und vorhergegangener Lehrer nicht richtig oder überhaupt nicht ausgewiesen - und später deshalb auch in der Facharbeit nicht brauchbar. Kann ich den SuS vorwerfen, wenn Kollege X bei einem Gedicht nur den Nachnamen des Autors, das falsche Erscheinungsjahr und keine weitere Angabe dazu setzt?). Hinzu kommt, dass Kontinuität wirklich nicht gewährleistet ist - ständige Lehrerwechsel, Stundenausfall usw. Worauf ich hinaus will: Ich finde Eresas Plan, mit den Schülern Format, Abgabemodus und Konsequenzen abzusprechen, sehr gut. Ich will einfach nur, dass das läuft, bevor die Leistung eingefordert wird. Die Unterstellung, Schüler wollten sich von vornherein drücken, ist dabei genauso wenig hilfreich wie die Unterstellung, der Lehrer sei an allem schuld. Beides ist möglich, da der Lehrer jedoch im Gegensatz zu den Schülern ein bezahlter Profi ist, sollte er

mögliche Missverständnisse von Anfang an ausschließen und sich eben nicht auf "Selbstverständlichkeiten" verlassen.

Besser so?

w.